

# schüpfheim schule

mittendrin



## Schüpfheimer Schulfenster

Schule Schüpfheim  
Lädergass 23  
6170 Schüpfheim  
schulleitung@schuepfheim.ch  
Telefon 041 485 73 00  
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)  
www.schule.schuepfheim.ch

### Blickwinkel

#### Neue integrierte Sekundar!



**Trudi Schumacher**  
(Coiffeurgeschäft)

Kinder sollen in ihren Stärken und Schwächen gefördert und unterstützt werden. Es sollte vor allem auch Raum haben, in dem ein Kind seine Talente weiterentwickeln kann. Ein interessanter Klassenverband kann da vieles unterstützen.



**Josef Röösl**  
(pensionierter Lehrer)

Das «Fuder» auf dem Wagen hat enorm zugenommen. Früher war der Lehrer mit seiner Klasse eine klare und direkte Einheit. Heute ist die Organisation für ein modernes Schulsystem zu einer grossen Herausforderung für alle Beteiligten geworden.



**Janine Navoni Ladner**  
(Mutter)

Jede Form von Integration fördert das Verständnis für das «Anderssein». Ich denke, das Spannungsfeld zwischen individueller Förderung und sozialem Umgang in einer stark gemischten Klasse ist sehr anspruchsvoll. Ich bin gespannt.



**Rahel Balmer**  
(Lehrerin Unterstufe)

Bei der Einschulung kennen wir ja nur ein integriertes Modell. In der Mathematik und im Deutsch arbeiten wir mit verschiedenen Lernniveaus. So können die Kinder ihrem Wissensstand entsprechend abgeholt werden, was sie auch motiviert.



**Céline Schmid, Alina Grau**  
(Schülerinnen Sek 2A)

Für die erste Sek ist viel mehr Raum reserviert als für uns. Wäre sicher cool, mehr Stunden zum selber Lernen in einem Studioszimmer zu haben. Es braucht dann Disziplin. Wenn man selber aktiv sein kann, ist es weniger langweilig.

**Redaktionsteam:** Sancho Brochella, Ines Emmenegger, Elisa Erni, Damian Ruckstuhl, Martin Hug.

## Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

### Was erwarte ich von der Oberstufe?

Die Lernenden der 6. Klasse vom Moosmättli und Klusen haben sich Gedanken gemacht, was sie in der ISS erwartet.

Ich hoffe, dass es lustig wird, ich nette Leute kennenlernen und dass die Fächer, die ich bis jetzt noch nicht hatte, lustig sind.

■ Julia

Wir werden länger Schule haben. Man hat vielleicht mehr Kollegen oder Kolleginnen. Es wird eine Umstellung sein, nicht mehr immer mit den gleichen Schulkollegen zusammen zu sein.

■ Dominik

Ich stelle mir vor, dass man den Lernstoff schneller können muss, aber ich freue mich trotzdem drauf.

■ Sarah

Ich glaube, dass es lustig werden wird neue Leute kennenzulernen. Ich hoffe, dass ich mit den Lehrern gut klarkomme. Ich glaube, wenn ich gute Freunde finde, wird es nicht mal so schlimm.

■ Jasna

Ich denke, es wird im Niveau A strenger als jetzt. Ich werde meine Kolleginnen vom Moosmättli wieder sehen. Die Schulzeiten werden länger sein und

ich habe nicht mehr so viel Freizeit.

■ Tanja

Es wird neu für mich, weil ich fast noch nie im Oberstufenschulhaus gewesen bin. Ich finde vielleicht neue Kollegen. Ich werde nicht mehr in der gleichen Klasse sein, weil ausgelost wird.

■ Daniel

Ich erwarte, dass man einen Wochenplan bekommt, der Ende der Woche gemacht sein muss. Man kann sich dann die Arbeit und die Hausaufgaben selber einteilen.

■ Stefanie I.

Ich denke, dass schwächere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, bessere Noten zu erreichen. Trotz viel Einzelarbeit hoffe ich, dass wir auch Gruppenarbeiten machen können.

■ Valerie

Ich hoffe, dass ich in der gleichen Klasse bin wie meine Kolleginnen und freue mich, dass wir in verschiedenen Schulzimmern arbeiten können.

■ Rebekka

In der Oberstufe werden wir vieles selbstständig machen müssen. Wir werden auch mit den Schülerinnen und Schülern aus dem Klusen Kontakt haben.

■ Stefanie E.

Ich habe kein Problem damit, dass wir das Schulzimmer oft

wechseln müssen, denke aber, dass auch weniger Zimmer reichen würden.

■ Jonas

Ich erwarte, dass wir hilfsbereite Lehrerinnen und Lehrer haben, wir spannende Themen durchführen und man seine Ruhe zum Arbeiten hat.

■ Schehed

Ich wünsche mir, dass es viele ruhige Plätze zum Arbeiten gibt und man genug Platz für die Schulsachen hat.

■ Livia

### SOL – cool

Seit etwas mehr als einem halben Jahr besuchen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Schüpfheim die 7. Klasse im neu geführten Modell der integrierten Sekundarschule. Wie sie das erleben und mit was sie täglich konfrontiert sind, erzählen uns Andrea Kaufmann, Patrick Emmenegger und Sven Vogel.

Alle drei sind sich einig: Es ist schön in der neuen Klasse und den vielen dazugehörigen Änderungen. Patrick findet das selbstständige Planen etwas Tolles. Im SOL, dem selbstorganisierten Lernen, kann er sich den zu bearbeitenden Lernstoff selber einteilen und sich auch die Sitzplatzkameraden dazu eigenständig aus-

suchen, was er zu schätzen weiss. Dass in dieser neuen Lernform speziell eingerichtete Schulzimmer zur Verfügung stehen und die Lernenden sich den Ort des Arbeitens aussuchen dürfen, gefällt ihm besonders gut.

Ähnlich ergeht es Andrea. Das SOL findet sie ganz o.k. Mit den vielen Neuerungen und Anforderungen scheint die Schülerin aus dem Klusen gut zurecht zu kommen. Viel gewichtiger war für sie, dass sie sich komplett neu ausrichten musste in der neuen Klasse. Alle bekannten Kameraden waren nicht mehr so nah, dafür konnte sie viele Mädchen kennenlernen.

Wenn man mit Sven spricht, wünscht sich manch einer, nochmals die Schulbank drücken zu dürfen: «SOL ist cool, du darfst flüstern – und wenn du nicht arbeitest, musst du es eben nacharbeiten.» Von den Lernjobs ist Sven begeistert. Da könne man seine Aufgaben selber verwalten und der jeweilige Auftrag sei vorgegeben. «So einfach ist das», wie Sven schildert: «Alles ist klar, man weiss, was zu tun ist. Jeder hat seinen Platz für seine Schulsachen, in diese Holzkisten, Buden genannt, dort stellt man seine Sachen hinein – das ist cool.»



### Purzelbaum

«Purzelbaum» ist ein Projekt der Dienststelle für Gesundheit des Kantons Luzern. Ziel ist es, mehr Bewegung in den Schulalltag der Unterstufe zu bringen.

Gerade junge Kinder brauchen ausreichend Bewegung, auch während dem Unterricht. Im Kindergarten Pfarreiheim 1 ist dieses Projekt zurzeit in vollem Gange. Die Kinder finden viel Spass und Anreiz, Neues zu wagen, auszuprobieren und zu lernen. Dadurch wird natürlich ihre Koordination aber auch ihr Selbstvertrauen sehr gefördert. Wie man sehen und hören kann:

- «Mier dörfe aube im ganze Chindi Wääge boue zom döre loufe ond sogar d'Stühu ond Tische chöi mer bruuche!»
- «Mier tüe jetzt vöu meh gompel!»
- «Mier dörfe säuber wähle of was mier wei sitze. De grossi Baau esch am coolschte!»
- «Mier hei jetzt sogar es Trampolin im Chindi inne!»
- «Mier hei ganz vöu nöi Spöusache öbercho. D'Outoräder dosse sii cool!»
- «Yeah, jetzt chani de Pörzli-boum ou!»



## Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

### Integrierte Sekundar eingeführt

Im Sommer 2013 ist Schüpfheim mit dem Modell der integrierten Sekundarschule gestartet. Im Herbst haben wir durch eine Befragung der Beteiligten überprüft, ob die Einführung im Sinne des Konzeptes geglückt ist. Aufgrund der Rückmeldungen haben wir unser Konzept leicht angepasst und das Gruppen- und SOL-Zimmer attraktiver gestaltet (neu mit rundem Gruppentisch, Pflanzen und Vorhängen), die Unterstützung im selbstorganisierten Lernen verbessert (vereinfachtes Auftrags- und Auswertungsformular) und einen einheitlichen und verbindlichen Zwischenbericht zuhanden der Eltern eingeführt. Die Evaluation machte auch deutlich, dass den Beteiligten Sinn und Zweck des selbstorganisierten Ler-

nens zu wenig klar war. Das wollten wir ändern. Die Lernenden haben es in die Hand genommen und ihr SOL in einem Film festgehalten. Film, Konzept und Evaluationsmassnahmen finden Sie auf der Startseite unserer Homepage [www.schule.schuepfheim.ch](http://www.schule.schuepfheim.ch).

### Neues Gesicht in der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat zum Ziel, das persönliche, soziale und schulische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu stärken oder zu verbessern. Sie richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an deren Lehrpersonen, Eltern und weitere Bezugspersonen. Unsere Schulsozialarbeiterin blickt Mutterfreuden entgegen und wird zurzeit durch Deborah Wiss vertreten. Deborah Wiss kommt aus Luzern, hat einen

Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern (2004) und hat bis zu ihrer Mutterschaftspause als Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg gearbeitet. Sie arbeitet jeweils am Dienstag und Donnerstag an unserer Schule. Das Büro befindet sich im Oberstufenschulhaus (041 485 73 10). Erreichbar ist sie auch unter der Nummer der Schulsozialarbeit (076 562 10 20) oder per E-Mail ([schulsozialarbeit@schuepfheim.ch](mailto:schulsozialarbeit@schuepfheim.ch)). Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter Portrait, Schulangebote.

### Elternmitwirkung neu organisiert

An der Schule Schüpfheim ist die Elternmitwirkung seit 2004 in der Form eines Elternrates mit einem Vorstand und Delegierten aus jeder Klasse sicher-

gestellt. In den letzten Jahren gestaltete sich die Rekrutierung von Delegierten besonders aus den oberen Klassen immer schwieriger und zahlreiche Vakanzen blieben offen. Diese Situation genügt der aufwendigen Organisationsform eines Elternrates mit Delegiertenversammlungen, Wahlen und Chargierten im Vorstand und als Delegierte nicht mehr. Der Vorstand des Elternrates hat die Bildungskommission deshalb ersucht, die Strukturen zu vereinfachen und neu ein Elternforum einzurichten. Die Delegierten des Elternrates haben dieser Umwandlung bereits zugestimmt und sie werden ihr Amt bis zur Auflösung des Elternrates per Schuljahresende weiterführen. Am Mittwoch, 3. September 2014, findet die Gründungsversammlung des Elternforums statt.

### Schule, bewege dich

Die Schule wird doch ständig verändert und ist immer in Bewegung! Was aus organisatorischer Sicht zutrifft, muss im eigentlichen Sinn von Bewegung immer wieder beachtet werden. Kinder bewegen sich generell weniger als früher und die Schule soll diesen Trend mit zu langem oder ausschliesslichem Sitzen am Pult nicht noch unterstützen. Verschiedene Projekte wie «Purzelbaum», «Bewegte Pausen» oder «Fit und stark», welche an der Schule Schüpfheim laufen, wirken der Bewegungsarmut entgegen. In diesen Tagen lernen unsere Lehrpersonen in zwei internen Weiterbildungsveranstaltungen weitere Möglichkeiten von «Bewegter Schule» kennen und planen gemeinsam die Umsetzung im Schulalltag. Die Schule soll sich bewegen mit all ihren Beteiligten.